



## Stefan Lenzen

Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen

Sprecher für Arbeit und Soziales der FDP-Landtagsfraktion NRW

Sprecher für Integration und Flüchtlinge der FDP-Landtagsfraktion NRW

Landtag NRW • Stefan Lenzen MdL • Postfach 10 11 43 • 40002 Düsseldorf

Rede zum Antrag der SPD:  
Schulsozialarbeit in Nordrhein-Westfalen weiter  
sichern!

Platz des Landtags 1  
D-40221 Düsseldorf  
Telefon: (0211) 884-4408  
Fax: (0211) 884-3677  
E-Mail: stefan.lenzen  
@landtag.nrw.de

**- Es gilt das gesprochene Wort -**

Düsseldorf, 12.10.2017

Frau Präsidentin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Die soziale Arbeit an unseren Schulen leistet einen unverzichtbaren Beitrag, um Bildungs- und Zukunftschancen für alle Kinder zu verbessern. Wir wissen um die gestiegenen Herausforderungen angesichts wandelnder Familienstrukturen, angesichts der Integration von Kindern aus Einwandererfamilien und angesichts des Ziels der Inklusion von Kindern mit Behinderungen.

So haben sich verschiedene Angebote entwickelt, von rund 2.600 Stellen der originären schulischen Sozialarbeit in Trägerschaft des Landes bis zu unterschiedlichen Konzepten der kommunalen Jugendhilfe.

Im Mittelpunkt der heutigen Debatte steht jedoch die Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes.

Das von der damaligen CDU-FDP-Bundesregierung auf den Weg gebrachte Bildungs- und Teilhabepaket war ein wichtiger Schritt, um den Ausschluss von Kindern aus finanziell benachteiligten Familien zum Beispiel bei Ausflügen und Klassenfahrten oder bei einer Mittagsverpflegung in Schule und KiTa vorzubeugen. Darüber hinaus werden kulturelle und sportliche Aktivitäten gefördert, indem zum Beispiel Vereinsbeiträge oder Kosten für Museumsbesuche bezuschusst werden. Das Bildungspaket unterstützt so gezielt die Teilhabe von bundesweit rund 2,5 Millionen Kindern und Jugendlichen.

Sozialarbeit soll dabei helfen, dass die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaket auch bei denen ankommen, die auf sie angewiesen sind. So können zum Beispiel Eltern bei der Antragstellung unterstützt werden. Und die rund 1.800 Berater in den Kommunen haben dabei gute

Arbeit geleistet, möglichst viele Kinder zu erreichen. Die Ausgaben für Leistungen für Bildung und Teilhabe in NRW sind im letzten Jahr um 8,1 Prozent angestiegen. Dabei ist die Inanspruchnahme der Lernförderung überdurchschnittlich angestiegen. Dies zeigt, dass wir mit der Schulsozialarbeit auf einem guten Weg sind, Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen zu sichern.

Die Sozialarbeit hat sich aber auch weiterentwickelt und wirkt über die Schulen hinaus. So stellen unter anderem Förder- und Freizeitangebote sowie Präventionsarbeit eine wesentliche Entlastung und Hilfe im sozialen Umfeld der Kommunen dar. Damit können wir die gesellschaftliche Teilhabe der Kinder verbessern.

Bei der Finanzierung der Schulsozialarbeit haben wir jedoch lange Zeit ein Ping-Pong-Spiel zwischen Düsseldorf und Berlin erlebt. Weder der Bund noch die rot-grüne Landesregierung wollten die Verantwortung für eine langfristige Absicherung übernehmen.

Die FDP-Landtagsfraktion hatte bereits im März 2014 gefordert, sich nicht nur dafür einzusetzen, dass das Land durch Bundesmittel bei dieser wichtigen Aufgabe entlastet wird, sondern auch die Verantwortung zu übernehmen, die Fortsetzung der Schulsozialarbeit ansonsten mit eigenen Mitteln sicher zu stellen.

Mit dem Landesprogramm wurden dann zwar ab Anfang 2015 Mittel zur Verfügung gestellt, aber nur befristet für zunächst drei Jahre.

Unser Ziel ist eine verlässliche Absicherung der Schulsozialarbeit. Wir brauchen eine dauerhafte Finanzierung über 2018 hinaus. Wir sehen den Bund weiter in der Pflicht, die materiellen Voraussetzungen für ein Mindestmaß gesellschaftlicher Teilhabe für Kinder und Jugendliche zu erfüllen und damit auch die zur Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes erforderlichen Beraterstellen dauerhaft zu finanzieren. Aber unabhängig von der Frage, ob der Bund die Schulsozialarbeit wieder fördern wird, sehen wir auch die Verantwortung des Landes für eine beständige Finanzierung.

Unsere Zielrichtung ist, die fachlich immens wichtige Arbeit der Schulsozialarbeiter in den Kommunen zu sichern und deren Stellen über eine verstetigte Förderung zu erhalten.